

Die Städtische Galerie im ersten Obergeschoss ist vorwiegend Gemälden der Münchner Schule gewidmet, einem Stil, der sich vor allem in den Genres der Landschaftsmalerei, des Historienbildes und des Porträts Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in der Region um München entwickelte. Besonders hervorzuheben ist das Werk *Schildwache auf Hoher Festung über einer Stadt* von Carl Spitzweg. Es steht beispielhaft für seine Arbeit im Miniaturformat. Der Künstler nimmt eine eigenständige Position neben der Münchner Schule ein.



Oskar Freiwirth-Lützow, *Prozession in Leukerbad*, 1908, Museum der Stadt Füssen

In mehreren Räumen werden Werke von Oskar Freiwirth-Lützow (1862–1925) präsentiert, einem Maler des bürgerlichen Realismus. Das monumentale Gemälde *Prozession in Leukerbad* zählt zu seinen prägnantesten Werken. Nach Studienjahren in Düsseldorf, Genf, Paris und Rom lebte und arbeitete er von 1914 bis zu seinem Tod 1925 in Bad Faulenbach, einem Ortsteil Füssens.

Burgenregion Allgäu-Außerfern

Das Hohe Schloss ist Teil der *Burgenregion Allgäu-Außerfern*, die über vierzig Burgen, Ruinen, Schlösser und Stadtbefestigungen im bayerischen Allgäu und im österreichischen Außerfern umfasst. Ziel der Burgenregion ist es, die Geschichte dieser besonderen Kulturgüter wissenschaftlich fundiert und zugleich lebendig zu vermitteln.

Weitere Informationen unter
www.burgenregion.de



**Burgenregion
Allgäu-Außerfern**

Allgemeine Informationen

Staatliche Filialgalerie und Städtische Galerie

Magnusplatz 10, 87629 Füssen
☎ +49 (0)8362 903 143 und
940 162 (Kasse)
✉ museum@stadt-fuessen.de

Sommeröffnungszeiten

April bis Oktober
Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr

Winteröffnungszeiten

November bis März
Freitag bis Sonntag
10 – 12.30 Uhr

Weitere Informationen unter

www.hoheschloss.stadt-fuessen.de

Eintrittspreise

Erwachsene	6 €
Ermäßigt	5 €
Kombikarte Museen*	9 €
Jahreskarte Museen*	20 €
Unter 18 Jahren	frei
Schulklassen	frei

* Galerien im Hohen Schloss und
Museum der Stadt Füssen

Öffentliche Führungen

Die Termine finden Sie auf
unserer Website.

Privatführungen

nach Vereinbarung
✉ museum@stadt-fuessen.de
Gebühr: 50 € zzgl. Eintritt 5 € pro
Person, max. 20 Personen



Impressum

© Herausgeber und Layout:
Museum der Stadt Füssen, 01/2026
Alle Fotos: Mathias Struck
Änderungen vorbehalten



Das Hohe Schloss

Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Städtische Galerie

Wehrgang und Türme

**FÜS
SEN**



Das Hohe Schloss zu Füssen



Das Hohe Schloss, einst Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Augsburg, prägt das Stadtbild Füssens. Es zählt zu den bedeutendsten Profanbauten der deutschen Spätgotik. Auf den Fassaden im öffentlich zugänglichen Innenhof befinden sich beeindruckende Illusionsmalereien. Täuschend echt erscheinen architektonische Details wie Erker und Bossen. Sie stammen aus der Zeit um die Wende zum 15. Jahrhundert.

Nachdem Füssen zwischen 1274 und 1286 das Stadtrecht verliehen wurde, begann der bayerische Herzog Ludwig der Streng 1291 widerrechtlich mit dem Bau einer Burg. Der Augsburger Bischof erwirkte die Einstellung der Bauarbeiten, erwarb 1322 den Schlossberg und ließ die unvollendete Burg zu einem kirchlichen Verwaltungssitz, einem Pflegamt, ausbauen.

Zwischen 1489 und 1504 wurde unter Bischof Friedrich II. von Zollern die alte Burg zu einem prächtigen und wehrhaften Burgeschloss erweitert. An der Westseite entstand ein tiefer Halsgraben, das Burgareal erhielt Wehrgänge, Türme und Zwingerbefestigungen. Der Nordflügel der Dreiflügelanlage umfasste die Residenzräume und einen repräsentativen Festsaal mit einer aufwändig gestalteten Kassettendecke. Der Südflügel, an den sich die Kapelle St. Veit anschließt, diente als Verwaltungstrakt.

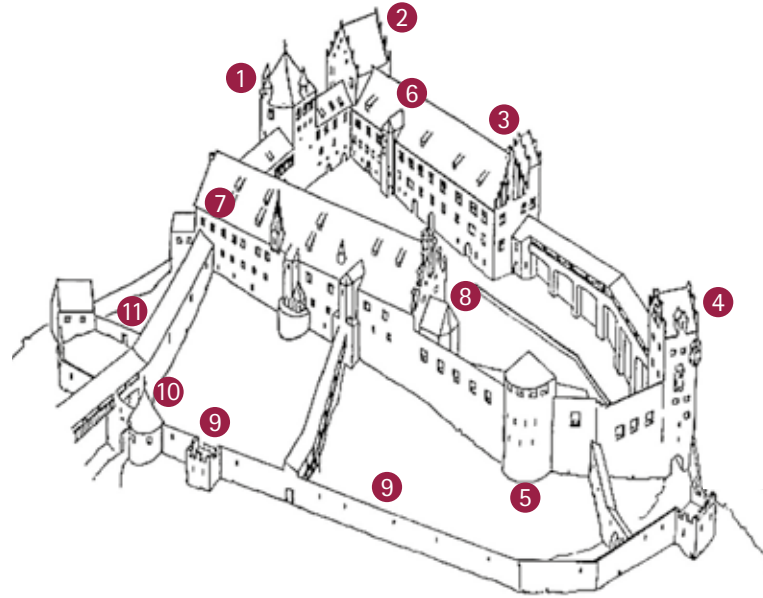
Infolge der Säkularisation von 1803 fiel das Hohe Schloss an das Königreich Bayern und wurde ab 1862/63 als Amtsgericht genutzt. Heute ist das Finanzamt im Gebäude untergebracht. Die Galerien im Hohen Schloss mit dem Zugang zum Wehrgang und zum Tor- bzw. Uhrturm befinden sich im Nordflügel. Zu den Galerien gehören die Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und die Städtische Galerie. Während der Öffnungszeiten der Galerien können außerdem Kapelle und Fallturm und im Sommer auch der Terrassengarten besucht werden.

Wehrgang und Türme

Der Wehrgang verbindet die Galerie mit dem Tor- bzw. Uhrturm. Eine Holztreppe führt in die Türmerstube, wo einst der Türmer über die Stadt und das Füssener Land wachte, eine Kochstelle und Wandzeichnungen zeugen von seiner Lebensweise. Die Aussicht vom sechsten Stockwerk lässt den Verlauf der alten Römerstraße Via Claudia Augusta erahnen. Die Anlage der Stadt als Rundling, mit Gebäuden und Quartieren, die kreisförmig um den Schlossberg gruppiert sind, zeichnet sich von hier aus ab. Gegenüber dem Aufgang zu den Galerien liegt der Fallturm, der einst als Verlies diente.

Um 1820 legte der Apotheker Johann Schider einen Terrassengarten mit Heilkräutern an, erreichbar über die ‚Lange Stiege‘. Heute blühen dort ab dem Frühjahr neben Heilkräutern auch Gewürz-, Zier- und Duftpflanzen.

- | | |
|-----------------------------|--------------------|
| 1 Gefängnisturm | 7 Südflügel |
| 2 Hohes Haus Storchenturm | 8 Kapelle St. Veit |
| 3 Dreifaltigkeitsturm | 9 Zwinger |
| 4 Torturm bzw. Uhrturm | 10 Lange Stiege |
| 5 Fallturm | 11 Terrassengarten |
| 6 Nordflügel | |



Die Burganlage um 1505 (Südostansicht) © Hening Lautz, 1949

Staatliche Filialgalerie

In den ehemaligen fürstbischöflichen Residenzräumen befindet sich heute die Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Ihre spätgotischen Tafelbilder und Skulpturen bieten einen hervorragenden Überblick über die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts im Allgäu und in Bayerisch-Schwaben. Zu ihnen zählen das Stifterbild des Füssener Abtes Hieronymus Alber aus dem Jahr 1570 mit einer detailreichen Darstellung des spätmittelalterlichen Füssens und fünf Tafeln eines Allgäuer Meisters, auf denen das Leben des Heiligen Magnus nacherzählt wird.



Prunkstück des Museums ist der ‚Rittersaal‘ mit seiner geschnitzten Kassettendecke, die Reliefs der Muttergottes und der Bistums-Heiligen Ulrich, Afra und Simpert enthält, und seinen seltenen Glasgemälden von Hans Holbein d. Ä. und Hans Burgkmair. Die kulturelle Blüte zur Zeit Kaiser Maximilians I., der häufig zu Gast in Füssen war, wird hier deutlich. Demgegenüber geben eindringliche Darstellungen von Pest und Krieg, Geißeln der Menschheit, Einblicke in die historische Wirklichkeit der frühen Neuzeit.



Stifterbild, 1572 (Detail), Bayerische Staatsgemäldesammlungen